

Antrag

der Abgeordneten Bernd Schattner, Stephan Protschka, Peter Felser, Frank Rinck, Dietmar Friedhoff, Steffen Janich, Enrico Komning, Uwe Schulz, Ulrike Schielke-Ziesing, Dr. Christina Baum, Marc Bernhard, René Bochmann, Marcus Bühl, Thomas Dietz, Kay Gottschalk, Karsten Hilse, Dr. Malte Kaufmann, Stefan Keuter, Jörn König, Mike Moncsek, Tobias Matthias Peterka, Kay-Uwe Ziegler und der Fraktion der AfD

Spürbare Entlastung der heimischen Landwirtschaft durch eine Verdopplung der Agrardieselerückerstattung

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die seit mehr als einem Jahr massiv steigenden landwirtschaftlichen Betriebsmittelkosten, insbesondere für Energie, Dünge- und Futtermittel, stören den Agrarsektor und führen zu Liquiditäts- und Cashflow-Problemen (https://germany.representation.ec.europa.eu/news/eu-unterstutzt-landwirte-wegen-hoher-betriebsmittelkosten-mit-einmalzahlung-2022-05-20_de).

Im April dieses Jahres lagen allein die Energiepreise durchschnittlich um 35,3 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats und damit deutlich über der Gesamtteuerung von 7,4 Prozent. Kraftstoffe haben sich um 38,5 Prozent drastisch verteuert (https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/05/PD22_196_611.html).

Gerade der enorme Anstieg der Kraftstoffpreise für Diesel belastet die deutschen Bauern massiv. Deshalb ist eine deutliche Erhöhung der Agrardieselerückvergütung zielführend, um die heimische Landwirtschaft spürbar zu entlasten, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und die Existenz von bäuerlichen Familienbetrieben zu schützen.

Der völkerrechtswidrige Ukrainekrieg hat starke Auswirkungen auf die internationalen Agrarmärkte, verursacht weltweite Lebensmittelverknappung sowie eine drohende Hungersnot in der Welt. Die Sicherung der heimischen Produktion und von bezahlbaren Lebensmitteln ist daher von enormer Wichtigkeit für die Bundesrepublik Deutschland und trägt der globalen Problemlösung bei.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Agrardieselrückerstattung befristet auf zwei Jahre von 21,48 Cent/Liter auf 42,96 Cent/Liter erhöht.

Berlin, den 1. September 2022

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Begründung

Der Einsatz von Dieselmotoren ist für den Betrieb von Traktoren und selbstfahrenden landwirtschaftlichen Maschinen in der Landwirtschaft unverzichtbar, weil es gegenwärtig keine technischen Ausweichmöglichkeiten gibt. Dieselmotoren unterliegen in Deutschland der Energiesteuer mit 470,40 Euro je 1.000 Liter, die temporär vom 1. Juni bis 31. August 2022 auf 330 Euro je 1.000 Liter gesenkt wurde. Dazu kommt die CO₂-Bepreisung von 80,30 Euro je 1.000 Liter sowie 19 Prozent Mehrwertsteuer vom Netto-Verkaufspreis (<https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Steuern/2022-03-14-zusammensetzung-der-spritpreise.html>).

Zur Entlastung erhalten Land- und Forstwirte in Deutschland für in ihren Betrieben verwendeten Diesel derzeit eine Steuerentlastung von 214,80 Euro je 1.000 Liter (https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/SteuerlicheRegelungen2019.pdf?__blob=publicationFile&v=7, S. 20). Ziel dieser Entlastung ist es, die deutsche Landwirtschaft im Vergleich zu anderen EU-Mitgliedstaaten wettbewerbsfähig zu halten. Die Agrardieselrückerstattung ist also eine Art Teilausgleich für eine massive Benachteiligung.

Der Kraftstoffpreis für Diesel hat sich seit der letzten Anhebung der Agrardieselvergütung im August 2006 von durchschnittlich 1,147 Euro/Liter auf 2,30 Euro/Liter Mitte März 2022 jedoch nahezu verdoppelt (<https://www.bayern.de/fueracker-steuerentlastung-fuer-landwirte-beim-agrardiesel-dringend-erforderlich-bayern-fordert-erhoehung-der-agrardieselverguetung-fuer-landwirte-unabhaengigkeit-und-heimische-lebensmittel-verso/>). Viele unserer europäischen Nachbarstaaten wie beispielsweise Frankreich oder Polen arbeiten mit deutlich niedrigeren Steuersätzen. Das wirkt wettbewerbsverzerrend, weshalb die deutsche Landwirtschaft allein deswegen eine stärkere Entlastung beim Agrardiesel benötigt.